

Transmutation macht Endlagerung unnötig

# Neutralisierung radioaktiver Abfälle

Brasilien weigerten sich. Das klingt unglaublich. Vermutlich ging es um Pfründe (Forschungsmilliarden), das dogmatische Festhalten an etablierter Physik (Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Standardmodell) sowie um die Vorherrschaft im Entsorgungsmarkt mit einem Volumen von einigen hundert Milliarden US-Dollar.

Dieser Skandal fand natürlich in den Mainstream-Medien nicht statt. Wer sich näher informieren will, muss auf einschlägige Websites im Internet zugreifen. Sogar die ursprüngliche Kongress-Website ist heute, bald 20 Jahre später, noch zugänglich.<sup>1</sup> Laut William Pound, Chairman des geplanten Kongresses, wurden einige der Wissenschaftler, die auf dem Kongress ihre Arbeiten vorstellen wollten, sogar bedroht und stellten ihre diesbezüglichen wissenschaftlichen Untersuchungen ein.<sup>2</sup> Der Wissenschaftsau-

tor Jeremy Dunning-Davies hat diesen Fall von Unterdrückung freier Forschung in seinem Buch „*Exploding a Myth - Conventional Wisdom or Scientific Truth*“ detailliert beschrieben.

## Zerfall durch Resonanz

Die Initiatoren des Kongresses, allen voran Prof. Santilli, ließen sich von folgender Überlegung leiten: Da die Kerne des radioaktiven Abfalls allesamt instabil sind, könnte es doch eine Möglichkeit geben, ihren sicheren Zerfall durch verschiedene Mechanismen wie energetische Resonanz vorzeitig herbeizuführen. Tausende oder gar Millionen von Jahren andauernde und die Umwelt gefährdende radioaktive Zerfälle ließen sich durch eine energetische Stimulation vielleicht auf wenige Jahre, Monate, Tage, ja sogar Sekunden reduzieren. Der Kongress sollte einzig dazu dienen, die besten Kernphysiker, Ingenieure und Mathematiker zusammen zu bringen, um gemeinsam diese Sache voranzutreiben. Es waren bereits einige Mechanismen bekannt, die den Zerfall eines instabilen Kerns herbeiführen konnten. Sogar patentierte Verfahren waren darunter.

Prof. Santilli hat auch nach dem verhinderten Kongress seine mathematisch-theoretischen und experimentellen Forschungen am Neutron privat weiter betrieben. Denn es ist das selbe instabile Neutron, neben dem Proton zweiter Kernbestandteil, das für den Zerfall eines radioaktiven Isotops verantwortlich ist. Santillis wissenschaftliche Untersuchungsergebnisse<sup>3</sup> können frei als PDF-Dateien im Internet heruntergeladen werden. Der von Santilli begründete Zweig der Physik ist unter dem Namen *hadronic physics/mechanics*<sup>4</sup> publiziert worden.

## Transmutation im Lichtbogen

Unter anderem hat er die Synthese von Neutronen durch Protonen und Elektronen in einer elektrischen Funkenentladung erforscht. Es gelang ihm, im Lichtbogenplasma Stickstoff aus Kohlenstoffatomen und zwei Wasserstoffkernen zu synthetisieren, eine exotherme Reaktion ohne jegliche radioaktive Strahlung. Doch obwohl Santilli die Ergebnisse seiner Forschungen nach wissenschaftlich akzeptierten Standards aufberei-



Prof. Ruggero Santilli (\* 1935), US-amerikanischer Nuklearforscher mit italienischen Wurzeln



Ein Atomkern besteht aus Protonen (p) und Neutronen (n). Dargestellt sind die möglichen Zerfallskanäle Beta-Zerfall (plus/minus); Alpha-Zerfall; Elektroneneinfang; innere Konversion; Spaltung; Gamma-Zerfall

Die Umwelt gefährdenden radioaktiven Zerfälle ließen sich durch eine energetische Stimulation vielleicht auf wenige Jahre, Monate, Tage, ja sogar Sekunden reduzieren.